

NO



Villach

www.villach.at

Mitteilungsblatt der Stadt Villach Jahrgang 59 Nr. 5 15. März 2005

Doppel- Weltmeister!

Thomas Morgenstern (18), ein „echtes Kind“ unserer Alpenarena, springt mitten in die Weltelite! (Seiten 3 und 4)



Verkehrssituation – „Sehr gut“! Aktuelle Villacher Konjunkturmfrage! (Seiten 6/7)

An einen Haushalt - Postentgelt bar bezahlt - Erscheinungsort Villach - 98A950001 - Verlagspostamt 9500 Villach

StadtImpulse

Rekordauslastung: Die „Adler“ fliegen auf die Alpenarena!



Seite 4

Insgesamt 3289 Springer aus mehreren Nationen gingen heuer im Laufe der Wintersaison bereits über die Bakken – eine neue Rekordauslastung!

Kammer-Umfrage: „Sehr gut“ für unsere Verkehrssituation!



Seiten 6/7

Die aktuelle Konjunkturerhebung unterstreicht, dass die Villacher Wirtschaft durch steigende Umsatz- und Ertragszahlen mit Optimismus in die Zukunft blickt.

StadtWirtschaft

AWD-Zentrale im Technologiepark!



Seite 10

Neu im Technologiepark Villach (tpv): AWD – einer der größten Finanzdienstleister Europas eröffnete kürzlich seine Kärnten-Zentrale.

Gesundheit leben lernen!



Seite 11

Österreichs führender Anbieter in ganzheitlicher Gesundheitsausbildung ist die Vitalakademie in der Marksgasse 7.

StadtChronik

Jugend in Mauthausen: Stadt fördert politische Bildung!

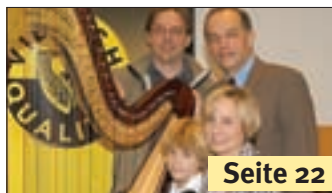


Seiten 14/15

Im Rahmen der Initiative „Politische Bildung für Jugendliche“ besucht jedes Jahr eine Schulklasse auf Einladung unserer Stadt die Gedenkstätte Mauthausen (Oberösterreich).

StadtKultur

Neue Konzertharfe für unsere „Talenteschmiede“!



Seite 22

Unsere Stadt unterstützt die Musikschule mit dem Ankauf von Musikinstrumenten. Jüngste Anschaffung ist eine klassische Konzertharfe im Wert von rund 15.000 Euro.

StadtSport

Alfred Groyer sprang zu Gold!



Seite 30

Hervorragende Leistungen zeigten kürzlich die 220 Aktiven im Rahmen der 16. IMC Villach Masters, den Senioren-Weltmeisterschaften im Schispringen, in unserer Alpenarena.

StadtLichter (Seite 12)

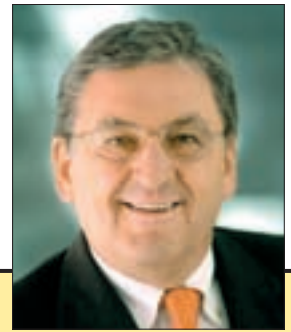
StadtMenschen (Seiten 28/29)

Impressum

Medieninhaber, Herausgeber: Stadt Villach, Öffentlichkeitsarbeit, 9500 Villach, Rathaus. • **Redaktion:** Andreas Kuchler, Erika Pfleger, Christian Kohlmayer, Gerhard Lepuschitz, Telefon 0 42 42 / 205..., Durchwahl 1710, 1712, 1713, 1714 • **Sekretariat:** Barbara Ortner, Alexandra Terwul, Telefon 0 42 42 / 205-1700 • Fax 0 42 42 / 205-1799 • E-Mail oeffentlichkeitsarbeit@villach.at • **Verlags- und Herstellungsort:** Villach/Klagenfurt. • **Hersteller: Layout & Satz:** Werbeagentur ERTEL, 9020 Klagenfurt, Fleischbankgasse 2/1, und 9500 Villach, Trattengasse 1; **Druck:** Kärntner Druckerei, 9020 Klagenfurt, Viktringer Ring Nr. 28 • **Auflage:** 31.591 Stück • **Anzeigen:** Werbeagentur TopTeam, 9500 Villach, Trattengasse 1, Telefon 0 42 42 / 24 454, E-Mail villach@topteam.at.

„Arena ist einzigartige Talenteschmiede“!

Schisprung-Doppelweltmeister im Mannschaftsbewerb! Thomas Morgenstern, er startet für die Skiläufervereinigung Villach und ist ein „echtes Kind“ unserer Alpenarena, erobert von Mölttschach aus die Schanzen der Welt. Wir sprachen mit dem Obmann der Skiläufervereinigung, Oskar Passernig, über Möglichkeiten und Chancen.



Liebe Villacherinnen, liebe Villacher!

Mit der Alpenarena verfügen wir über eine weitere Einrichtung, die unserer Stadt sowohl sportlich als auch wirtschaftlich viel Anerkennung einbringt – die Arena ist eine Villacher Erfolgsgeschichte!

Beim Start vor nunmehr bereits neun Jahren hat es ja nicht nur Zustimmung gegeben. Von den Eröffnungsrednern wurde seinerzeit – das Land finanziert den Betrieb zu 80 Prozent mit – gesagt, dass sich die Investition bereits rentiere, wenn von Villach aus ein WM-Titel erreicht werde.

Jetzt haben wir mit dem jungen Thomas Morgenstern, ein „echtes Kind“ unserer Alpenarena, sogar einen Doppelweltmeister!

Damit ist der Plafonds meiner Meinung nach aber noch lange nicht erreicht, denn aufgrund der tollen Jugendarbeit, die über unsere Skiläufervereinigung in der Arena geleistet wird, ist in den kommenden Jahren sicher noch einiges zu erwarten.

Das Konzept „Alpenarena“ ist somit voll aufgegangen. Nicht nur sportlich – die Zahl der Trainierenden hat sich in den letzten drei Jahren verdoppelt –, sondern vor allem auch wirtschaftlich, denn die Ganzjahresanlage hat mittlerweile für die lokale Hotellerie und Gastronomie bereits eine enorme Bedeutung erlangt!

Ihr Bürgermeister

Helmut Manzenreiter

Sind Sie stolz auf ihren Schützling?

Passernig: Ja, sehr! Thomas hat mit zwei Weltmeistertiteln bereits in ganz jungen Jahren das erreicht, wovon viele Sportler träumen. Morgenstern hat es mit viel Fleiß nicht nur geschafft, ganz an die Weltspitze vorzudringen, sondern mit seiner natürlichen, jugendlichen Art auch die Herzen der Österreicher im Sturm zu erobern. Ich bin mir sicher, wir werden noch über viele Siege und Erfolge von „Morgi“ jubeln dürfen. Vielleicht schon in wenigen Tagen beim Schiffliegen in Planica.

Morgenstern ist ja ein „echtes Kind“ unserer Alpenarena.

Passernig: Er ging in seiner sportlichen Entwicklung einen anderen Weg als zahlreiche seiner Springer-Kollegen. Während viele junge Schitalente den Weg ins Schigymnasium nach Stams suchten, ist Morgenstern in Kärnten geblieben und hat sich das Rüstzeug für seinen kometenhaften Aufstieg bei der Skiläufervereinigung Villach und in unserer Alpenarena geholt – mit Erfolg. Die Alpenarena zählt zu den führenden Ganzjahrestrainingsanlagen in Europa.

Was ist das Erfolgsgeheimnis dieser „Talenteschmiede“?

Passernig: Die Sportler finden in der Alpenarena das ganze Jahr über – im Sommer auf Matte sowie im Winter auf Schnee – auf allen Schanzen hervorragende

Die Anlage ist einzigartig und hat sich als sportliche „Talenteschmiede“ voll bewährt.

Trainieren auch andere Nationen in der Alpenarena?

Passernig: Fast alle Schisprung-Nationen nutzen die Alpenarena immer wieder, um sich für Weltcupkämpfen oder Großereignisse wie Weltmeisterschaften den letzten Schliff zu holen. Speziell die österreichischen Schispringer sind Stammgäste in der Alpenarena.

Wie sieht es mit dem Nachwuchs bei der Skiläufervereinigung aus? Gibt es hoffnungsvolle Talente?

Passernig: Es sind derzeit bereits eine ganze Reihe junger Sportler aus dem „Talenteschuppen“ unserer Skiläufervereinigung auf dem Sprung ganz nach oben. Ich bin mir sicher, dass Lukas Müller, Daniel Katzan, Stefan Innerwinkler oder Lukas Tschuschnig auch im Weltcup schon bald etwas von sich hören lassen werden. Aber auch im alpinen Bereich sind wir sehr erfolgreich. Aushängeschild ist Daniela Müller, Junioren-Vizeweltmeisterin im Super G. Unsere Sportler haben seit dem Jahre 1990 insgesamt 15 Weltmeistertitel erringen können.

„Fast alle Schisprung-Nationen nutzen die Alpenarena, um sich hier den letzten Schliff zu holen.“

Oskar Passernig, SVV-Obmann

Trainingsbedingungen vor. Unserem engagierten Trainerteam rund um Peter Berger ist es gelungen, diese idealen Voraussetzungen zu nutzen und in ganz kurzer Zeit Spitzenathleten wie Thomas Morgenstern oder Martin Koch aus dem Nachwuchsbereich an die Weltspitze heranzuführen.



Oskar Passernig, Obmann der Skiläufervereinigung Villach.

BÜRGERMEISTER-SPRECHTAGE IMMER DONNERSTAGS VON 10 BIS 12 UHR

NACH VORHERIGER TERMINVEREINBARUNG UNTER TELEFON 0 42 42 / 205-1000!



Fotos: Höher, Alpenarena

Auch die österreichischen „Adler“ (am Bild Thomas Morgenstern) nützen die idealen Bedingungen in unserer Alpenarena, um sich den richtigen Schliff für die Weltcupbewerbe zu holen.

Rekordauslastung: Die „Adler“ fliegen auf die Alpenarena!

Der „Run“ auf unsere Alpenarena hält weiter an – die „Adler“ fliegen auf die multifunktionale Ganzjahresanlage in Möltschach! Insgesamt 3289 Springer aus mehreren Nationen gingen heuer im Laufe der Wintersaison bereits über die Bakken – eine neue Rekordauslastung!

Das Konzept ‚Alpenarena‘ ist voll aufgegangen! Die eindrucksvolle Benutzerstatistik beweist, das Erfolgsmodell ‚Villacher Alpenarena‘ hat sich bestens bewährt und ist mittlerweile zum führenden Ganzjahrestrainingszentrum Europas aufgestiegen“, betont Bürgermeister Helmut Manzenreiter.

Rekordauslastung
Besonders erfreulich: Die Statistik weist für die heurige Wintersaison wieder eine neue Rekordauslastung auf. Obwohl der Sprungbetrieb auf Schnee derzeit noch voll im Gange ist, hat sich im Vergleich zum Vorjahr bereits jetzt die Anzahl der nationalen wie internationalen Springer, die Möltschach

als „Sprungbrett“ für die verschiedensten Bewerbe nutzen, von 2476 auf insgesamt 3289 Aktive erhöht.

Verdoppelt
„Dies ergibt ein Plus von nahezu 35 Prozent“, freut sich Arena-Geschäftsführer Franz Smoliner. Insgesamt hat sich die Anzahl der Springer seit dem Jahre 2002 mehr als verdoppelt. Springer fast aller „Nordischen Nationen“ trainieren laufend in unserer Alpenarena. Ganz besonders nützen jedoch die österreichischen „Adler“ die idealen Bedingungen in Möltschach, um sich für den Weltcup in Form zu bringen.

Erfolgsgeschichte
„Das Leistungszentrum hat sich sowohl national als auch international nicht nur bestens etabliert, sondern

ist zu einer beispiellosen Erfolgsgeschichte geworden“, freut sich Bürgermeister Manzenreiter. Durch eine gezielte Aufbauarbeit ist es – so Manzenreiter – gelungen, rund um die Aushängeschilder Thomas Morgenstern und Martin Koch eine Vielzahl von Kärntner Talenten für den Nordischen Schisport zu begeistern.

Bedeutung für Wirtschaft
Was darüber hinaus noch besonders erfreulich ist: Die Alpenarena sorgt nicht nur für sportliche Höhenflüge, sondern gewinnt mittlerweile auch als nicht mehr wegzudenkende Ganzjahresanlage und im Sinne der Umwegrentabilität für die lokale Wirtschaft enorm an Bedeutung.

International

Insgesamt wurden in der heurigen Wintersaison 13 Sporteinzelveranstaltungen durchgeführt. Einen ganz besonderen Höhepunkt bildete dabei die 16. IMC Villach Masters, die offiziellen Weltmeis-

terschaften für Senioren im Schispringen. Darüber hinaus wurden vor allem nationale sowie internationale Nachwuchsbewerbe wie der Austrian Cup oder der Kärntner Langlaufcup durchgeführt.

135 Jahre Peraugymnasium: Stadtwappen zum Geburtstag!

Doppelten Grund zum Feiern hatte kürzlich das BG und BRG Perau: Zum einen feierte die Schule ihr 135-jähriges Bestehen, zum anderen wurde dem erfolgreichen Gymnasium von Bürgermeister Helmut Manzenreiter in stimmungsvollem Rahmen das Recht zur Führung unseres Stadtwappens verliehen! Das Gymnasium startete 1869 mit 33 und hält heute bei rund 1100 Schülern.

Er, Manzenreiter, könne mit stolz sagen, dass sich die Schule nicht nur den Erfordernissen der Zeit stelle, sondern ihnen auch gerecht werde. „Wissen und gute Bildung eröffnen die größten Zukunftschancen. Unsere Stadt ist deshalb seit Jahren bemüht, das Bildungsangebot zu erweitern, denn die Entwicklung einer Stadt steht heute in engem Zusammenhang mit den vorhandenen Bildungseinrichtungen“, erklärte Manzenreiter.

„Perauer Geist“

Die Verleihung des Stadtwappens – so Manzenreiter – sei auch als volles Bekenntnis der Stadt zur Institution zu sehen, aber auch als Ermutigung dazu, dass der erfolgreiche Weg der Schule fortgesetzt werde. Unser Bürgermeister dankte für das vorbildhafte Klima an der Schule und den „offenen Perauer Geist“. Das Per-

augymnasium unterstreiche als erfolgreiche und renommierte Bildungseinrichtung den ausgezeichneten Ruf Villachs als Schulstadt.

„Sind stolz ...“

Direktor Dr. Christoph Zebedin strich die aktive Nachbarschaft zwischen unserem Rathaus und der Schule heraus: „Wir sind stolz auf unsere Stadt, und wir werden uns weiterhin bemühen, dass die Stadt auch in Zukunft auf uns stolz sein kann!“

Anno 1869

Professor Mag. Ingo Mittersteiner ließ die wechselvolle Schulgeschichte Revue passieren. Er blendete unter anderem noch einmal ins Jahr 1869 zurück, als die kaiserliche Bewilligung zur Führung eines Untergymnasiums in Villach erteilt wurde.

Armeekommando

Im Ersten Weltkrieg war das Armeekommando der



Feierlicher Akt: Bürgermeister Helmut Manzenreiter überreicht Direktor Dr. Christoph Zebedin Urkunde mit Stadtwappen.

Foto: Monika Zore

Südfront im Schulhaus untergebracht. Wegen der zahlreichen Fliegerangriffe musste der Unterricht im Zweiten Weltkrieg fallweise in stadtnahe Gasthäuser verlegt werden.

Hohes Niveau

Das BG/BRG Perau besticht heute durch das hohe Ausbildungsniveau, aber auch durch die vielen

erfolgreichen Teilnahmen an nationalen und internationalen Schülerwettbewerben. Das Engagement der Schule wird auch durch einen Spitzenplatz in einem österreichweiten Schulvergleich unterstrichen. Unsere Stadt verbindet mit dem Peraugymnasium eine enge Partnerschaft mit vielen gemeinsamen Projekten.

Bekannte Absolventen

Zahlreiche Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens haben eines gemeinsam – sie waren Absolventen unseres Peraugymnasiums, und zwar unter anderem der Kommunikationsforscher Dr. Paul Watzlawick, Philosoph Dr. Konrad Liessmann, Chirurg Dr. Hanno Millesi, Nestlé-Präsident

Peter Brabeck-Letmathe, Komponist Rudolf Kattinig, Film- und Werbemusiker Gerd Schuller, Lyriker Dr. Konrad Koller, Filmregisseur Albert Quendler, Kulturjournalist Martin Traxl oder die Künstler Hans Bischoffshausen, Bruno Gironcoli und Cornelius Kolig.



Die Jazztanzgruppe begeisterte die Jubiläumsbesucher mit temperamentvollen Tanzeinlagen.

Kammer-Umfrage: „Sehr gut“ für unsere **Verkehrssituation!**

Die Villacher Wirtschaftskammer präsentierte kürzlich in der Bank für Kärnten und Steiermark die Ergebnisse ihrer elften Konjunkturerhebung. Die vorliegenden Daten unterstreichen, dass die Villacher Wirtschaft durch steigende Umsatz- und Ertragszahlen mit Optimismus in die Zukunft blickt. Besonders positiv wird von den heimischen Unternehmen die allgemeine Verkehrssituation in unserer Stadt beurteilt.

Die aktuelle Konjunkturumfrage der Wirtschaftskammer Kärnten – befragt wurden insgesamt 400 Betriebe – stellt der Verkehrspolitik unserer Stadt ein sehr gutes Zeugnis aus. Insgesamt 93 Prozent der befragten Unternehmen bewerteten die allgemeine Verkehrssituation in unserer Stadt als positiv, 61 Prozent bezeichneten sie sogar als sehr gut. Besonders hervorgehoben wurde dabei die Errichtung der Gewerbegebiets- und Industrieaufschließungsstraße (GAV) mit der neuen zusätzlichen Draubrücke im Südosten unserer Stadt und die Verbreiterung des ÖBB-Durchlasses in der Ossiacher Zeile.

Standortdynamik

Der Obmann der Wirtschaftskammer Villach, Kommerzialrat Rudolf Gross, schätzte im Hinblick auf die betriebliche und allgemeine Wirtschaftslage die Entwicklung während der Präsentation als sehr optimistisch ein: „Die aktuelle Konjunkturumfrage unterstreicht deutlich die Dynamik des Wirtschaftsstandortes Villach“, resümierte er.

Umsatzplus

Fast die Hälfte unserer Betriebe, nämlich genau 49 Prozent, verzeichneten ein deutliches Umsatzplus; bei 21 Prozent war der Umsatz unverändert. Beim Ertrag weist die aktuelle Konjunkturumfrage einen um vier Prozent höheren Wert

Aus der Umfrage

- Fast die Hälfte der Villacher Betriebe, genau 49 Prozent, verzeichneten im zweiten Halbjahr 2004 ein Umsatzplus. Bei 21 Prozent blieb der Umsatz gleich.
- Erträge: Immerhin erwirtschafteten 43 Prozent ein Ertragsplus, 24 Prozent hatten gleichbleibende Erträge. 33 Prozent der Unternehmer mussten ein Minus hinnehmen.
- Die Geschäftsentwicklung wird als sehr optimistisch eingestuft: Für 35 Prozent war es besser als zuvor, bei 45 Prozent gleichbleibend.
- Überaus positiver Trend am Arbeitsmarkt: 91 Prozent der Unternehmer werden ihren Mitarbeiterstand zumindest gleichhalten, 13 Prozent davon denken an die Aufnahme neuer Mitarbeiter.
- Positiv ist auch die Entwicklung bei den Lehrlingen: Insgesamt 18 Prozent der Betriebe wollen auch weiterhin Lehrlinge aufnehmen
- Gutes Zeugnis: 94 Prozent der Unternehmen beurteilen die allgemeine Verkehrssituation in unserer Stadt als positiv, 61 Prozent als sehr gut.





Foto: Monika Zore

Kammer-Konjunkturerhebung: Viel Optimismus, mehr Umsatz und bessere Geschäftsentwicklung. Von links Wirtschaftsreferentin Stadträtin Mag. Hilde Schaumberger, BKS-Direktor Mag. Nikolaus Juhász und Wirtschaftskammer-Obmann Kommerzialrat Rudolf Gross.

ihrer Leistungskraft und die ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. „Es werden eher Mitarbeiter neu beschäftigt denn abgebaut“, so Wirtschaftskammerobmann Rudolf Gross. So wird in 78 Prozent der Villacher Betriebe der Mitarbeiterstand in der nächsten Zeit unverändert bleiben. 13 Prozent planen darüber hinaus die Aufnahme von neuen Arbeitskräften; bei nur neun Prozent der Unternehmen droht Personalabbau.

Lehrlinge

Erfreulich entwickelt sich die Situation auch bei den Lehrlingen. Insgesamt 18 Prozent der Unternehmen in unserer Stadt wollen auch in Hinkunft Lehrlinge aufnehmen und diese in ihrem Betrieb entsprechend ausbilden.

aus als bei der vorangegangenen Befragung im ersten Halbjahr 2004.

Offensive Politik

Gründe für die Positivzahlen sind zweifellos auch auf die offensive Wirtschaftspolitik unserer Stadt zurückzuführen. „Ein Großteil der Unternehmen ist positiv gestimmt“, erklärte Gross. 45 Prozent der Wirtschaftstreibenden erklärten, sie würden für das heurige Jahr eine bes-

serer Geschäftsentwicklung erwarten, 35 Prozent der befragten Unternehmer vertrauen auf eine gleichbleibende Konjunktur. Der Präsentation in der Bank für Kärnten und Steiermark auf dem Hauptplatz wohnte in Vertretung unseres Bürgermeisters auch Wirtschafts- und Finanzstadträtin Mag. Hilde Schaumberger bei.

Arbeitsmarkt stabil

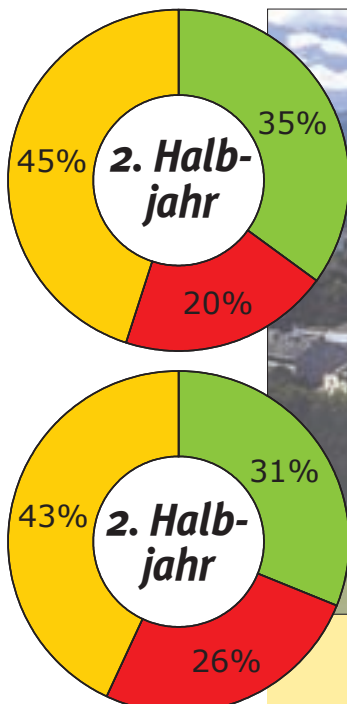
Der Arbeitsmarkt ist laut

der aktuellen Halbjahresstudie stabil. Die Unternehmen vertrauen offenbar

Optimismus

Der für das Wirtschaftswachstum, Investitionen und Arbeitsplätze so wichtige Optimismus ist bei der Villacher Wirtschaft laut Umfrage offensichtlich

vorhanden. Zumindest 74 Prozent der befragten Betriebe glauben, dass die allgemeine wirtschaftliche Lage gleich bleibt oder besser wird.



Die Unternehmerschaft beurteilt laut aktueller Studie der Wirtschaftskammer die allgemeine Wirtschaftssituation und die Geschäftsentwicklung in unserer Stadt sehr positiv.

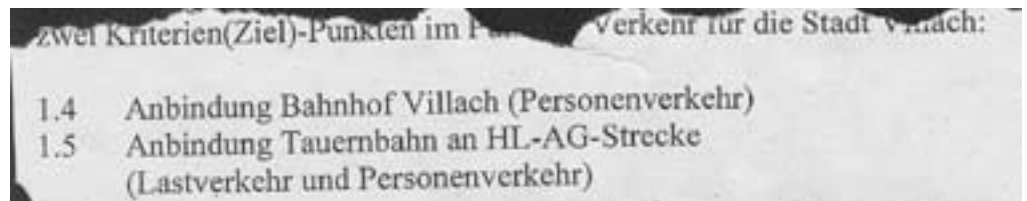
HL-AG: Unsere Stadt kämpft für Einbindung der Tauernbahn!

Während im übrigen Kärnten das Jahrhundertprojekt „Hochleistungsbahn“ zumindest am Papier schön langsam auf Schiene kommt, heißt es auch für den derzeit zuständigen Vizekanzler, was die von unserer Stadt nachdrücklich geforderte Einbindung der Tauernachse in den Planungsauftrag betrifft, zurück an den Start! Schon über vier Jahre wird verschleppt, verzögert, zugesagt, verworfen – unsere Stadt lässt in dieser elementaren Frage jedoch nicht locker und hält den Vizekanzler als Verkehrsverantwortlichen weiterhin eisern in der Pflicht!

Was technisch realisierbar und vernünftig ist, sollte im Sinne der Anrainer auch umgesetzt werden. Was in der Bundeshauptstadt etwa beim Lainzer Tunnel möglich ist, sollte angesichts der Größenordnung des Projekts auch in Villach realisierbar sein.

Entwicklung behindert

Unsere Stadt, die betroffenen Gemeinden und die Bürgerinitiativen wollen sich nicht mit einer Billigvariante abspeisen lassen. Die bis jetzt vorgeschlagenen Trassenvarianten sind äußerst unbefriedigend und nicht zukunftsweisend. „Ohne eine großräumige Lösung mit Einbindung der Tauernachse wäre die weitere Entwicklung unserer



Bereits am 15. Oktober 2000 forderte unser Bürgermeister erstmals in einem Schreiben an die HL-AG die Einbindung der Tauernbahn ins Gesamtprojekt. Weitere Briefe folgten.

Stadt, aber auch der Umlandgemeinden, nicht nur stark behindert, sondern auch die Lebensqualität Tausender Menschen massiv beeinträchtigt“, kritisiert Bürgermeister Helmut Manzenreiter.

Gesamtlösung!

Ohne konkreten Planungsauftrag könne weder Stadt, Gemeinden noch die Bürgerinitiativen aktiv ins Projekt miteinbezogen werden. Für die Verkehrsdrehscheibe

werde dringend eine bahntechnische Gesamtlösung erwartet. Die Tatsache, dass Vizekanzler Hubert Gorbach, derzeitiger Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie, die Tauernachse nicht mitplanen lässt, stößt in unserer Stadt und den betroffenen Gemeinden auf Unverständnis, Empörung und heftigste Kritik.

Plötzlicher Rückzieher

Gorbach hat noch im Dezember in Klagenfurt fix

zugesichert, dass die Tauernstrecke raschest in die Planung der Hochleistungsbahn eingebunden werde. Jetzt will er offenbar nichts mehr davon wissen.

Vier FP-Minister

Mit seiner Negativhaltung gegenüber unserer Stadt und den betroffenen Gemeinden stellt sich Gorbach übrigens in die Reihe jener freiheitlichen Verkehrsminister (Michael Schmid, Matthias Reichhold, Elisabeth Forstinger), die sich ebenfalls weigerten, die Weichen in Richtung der vernünftigen, geforderten Gesamtlösung zu stellen.

Vier Jahre vertan

Auf jeden Fall wurden über vier Jahre vertan, wurde vier Jahre verzögert: Unser Bürgermeister hat bereits im Herbst 2000 – längst auch durch einen einstimmigen Gemeinderatsbeschluss untermauert – dezidiert die Anbindung unserer Innenstadt für den Personenverkehr und die Anbindung der Tauernbahn an die Hochleistungsbahn im Sinne zukunftsgerichteter Entscheidungen gefordert.



„Beruhigungsversuch“

Die Mitteilung der Projektleitung, dass die „Möglichkeit einer Einbindung der Tauernachse in die Hochleistungsbahn“ geprüft werde, wird von der Bevölkerung und den Bürgerinitiativen eher als „Beruhigungsversuch“ eingestuft. Erwartet wird ein klarer Planungsauftrag, der die Tauernbahn einbindet, und alle Betroffenen und Beteiligten in vollem Umfang berücksichtigt.

Energischer Kampf!

Es dränge sich der Verdacht auf, dass ein übles Spiel auf dem Rücken betroffener Bürger gespielt werde und das Villacher Interessen ganz einfach überrollt werden sollen: „Unsere Stadt kämpft weiter energisch für die Ausweitung des Planungsauftrages mit Korridorwahl und Trassen-Neuplanung der Tauernachse im Großraum Villach!“, erklärt Manzenreiter. Der Bau der Hochleistungsstrecke werde uns viele Jahre beschäftigen. Deshalb sei es – so unser Bürgermeister – von größter Bedeutung, dass die bestmögliche Lösung zum Tragen komme.

**Nadel-
öhr!**

Laut einer Prognose-Untersuchung wird das Güter- und Personenverkehrsaufkommen auf der Schiene weiter steigen. Ohne Umfahrung und aufgrund des zunehmenden Verkehrs auf der Tauernbahn droht unsere Stadt zu einem Nadelöhr mit heute noch unabsehbaren Folgen zu werden. Die Einbindung der Tauernbahn ins HL-Projekt ist deshalb für unsere Stadt von größter Bedeutung.



Foto: Höber

Von rechts Pensionistenverband-Landesobmann Siegfried Penz, Bürgermeister Helmut Manzenreiter, Stadtleitungsobmann Gemeinderat Isidor Scheriau und Bezirksobmann Günther Tschachler.

„Pensionisten-Anwalt“!

Eine Rückschau auf das Jahr 2004 sowie die geplanten Aktivitäten für das heurige Jahr standen kürzlich bei der Jahresabschlussitzung des Pensionistenverbandes Villach im Volkshaus Perau im Mittelpunkt.

Alljährlich veranstaltet der Pensionistenverband Villach ein großes Dankefest für alle Funktionärinnen und Funktionäre der 17 Ortsgruppen in unserer Stadt. Beim heurigen Fest im Volkshaus Perau konnte Stadtoobmann Gemeinderat Isidor Scheriau neben vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch Bürgermeister Helmut Manzenreiter herzlich begrüßen.

Dank für Einsatz

„Der Pensionistenverband ist sozusagen der Anwalt der älteren Generation. Mit den zahlreichen Veranstaltungen sorgt er nicht nur für Kurzweil bei den Mitgliedern, sondern steht auch für alle Fragen mit Rat und Tat zur Seite“, dankte Manzenreiter dem Pensionistenverband für sein Engagement zum Wohle der Seniorinnen und Senioren. Kritik übte unser Bürgermeister jedoch an der

Sozialpolitik der Bundesregierung, die insbesondere die Familien und die Pensionisten massiv benachteilige. Die Stadtorganisation

des Pensionistenverbandes zählt mehr als 2500 Mitglieder und somit zu den mitgliederstärksten Organisationen in unserer Stadt.

**Krisenintervention
im Einzelfall!**

War das Rote Kreuz bisher nur bei Großschadensereignissen für die Krisenintervention zuständig, übernimmt es diese Aufgabe nun auch im Einzelinterventionsfall. Die KIT-Mitarbeiter (Kriseninterventionsteam) können von Ärzten oder der Exekutive angefordert werden. Rotkreuz-Bezirksstellenleiter Gernot Winnicki: „Es ist uns ein besonderes Anliegen, die Krisenintervention auch auf den Einzelfall auszuweiten, da

es gerade für unsere Mitarbeiter im Rettungsdienst deutlich erkennbar war, wie wichtig es ist, bereits kurz nach dem Eintreten des traumatischen Ereignisses auch Hilfe für die Seele anzubieten.“ Mit der Leitung der Krisenintervention wurde der Psychologe, Psychotherapeut und Notfallpsychologe Mag. Dr. Elmar Dobernig betraut. Es werden noch Mitarbeiter gesucht. Näheres: Telefon 04242 / 24374-1231 (Elke Fritz).

StadtWirtschaft



Foto: Hölzer

AWD-Büroeröffnung im Technologiepark: Von links Wilhelm Zsifkovits (Geschäftsführer AWD Österreich), Bürgermeister Helmut Manzenreiter und Büroleiter Christoph Obererlacher.

AWD-Zentrale im Technologiepark!

Neu im Technologiepark Villach (tpv): AWD – einer der größten Finanzdienstleister Europas eröffnete kürzlich seine Kärnten-Zentrale.

Mehr als eine Million zufriedener Mandanten haben AWD zu einem der führenden Finanzdienstleister Europas gemacht. Jetzt erobert AWD auch verstärkt den Markt in Kärnten. Kürzlich wurde im Technologiepark in Magdalen die Kärnten-Zentrale des Finanzdienstleistungsunternehmens feierlich eröffnet.

Optimal

Auf rund 200 Quadratmeter Fläche sind neben Büros für Beratungen auch ein Ausbildungs- und Schulungszentrum für Kärntner und Osttiroler AWD-Berater untergebracht. „Damit verfügen wir hier im Technologiepark über optimale Voraussetzungen, um unsere Kunden noch besser

beraten zu können“, betonte Büroleiter Christoph Obererlacher im Rahmen der Büroeröffnung.

Dritte Baustufe

Bürgermeister Helmut Manzenreiter freute sich, dass sich mit AWD ein Marktführer im Finanzdienstleistungsbereich unsere Stadt als Hauptquartier für Kärnten ausgesucht hat. In diesem Zusammenhang erwähnte unser Bürgermeister auch, dass kürzlich ein Architektenwettbewerb für die Errichtung der dritten Baustufe des Technologieparks ausgeschrieben wurde. Mehr als 670 Mitarbeiter in 66 Unternehmen arbeiten, forschen und entwickeln mittlerweile bereits in Magdalen.

BAWAG: Filiale in neuem Glanz!

Mit einem „Tag der offenen Tür“ lud die Bawag-Zweigstelle auf dem Hauptplatz nach gelungener Erneuerung Kunden und Gäste zur Wiedereröffnung.

Nicht nur die Optik mitgefälligem neuen Design und dezenten Beratungsbereichen wurde verändert, auch die Öffnungszeiten sind noch kundenfreundlicher geworden. Persönliches Service wird nun von Montag bis Donnerstag durchgehend von 8 bis 15.30 Uhr und am Freitag von 8 bis 15 Uhr angeboten. Die Öffnungszeiten in den BAWAG-Zweigstellen auf dem Bahnhofplatz und beim Interspar bleiben hingegen unverändert.

Dank

Der Anfang des Jahres neu bestellte Leiter der Bank-Filiale, Mag. Anton

Seebacher, dankte in seiner Eröffnungsrede nicht nur seinem Team, er fand auch anerkennende Worte für seinen Vorgänger Wilfried Falle, der rund 30 Jahre dem Haus als fachkundiger Experte vorstand.

Standortqualität

In Vertretung unseres Bürgermeisters gratulierte Vizebürgermeister Richard Pfeiler zum gelungenen Umbau. „Wir freuen uns, dass die Bank für Arbeit und Wirtschaft mit dieser Investition einen weiteren wichtigen Akzent gesetzt hat und damit die Bedeutung des Wirtschaftsstandortes Villach noch stärker unterstreicht.“



Foto: Monika Zore

Von rechts Vizebürgermeister Richard Pfeiler, Landesdirektor Erich Marinello, Filialeiter Mag. Anton Seebacher, Vorstandsdirektor Jochen Bottertmann und Wilfried Falle.



Foto: Monika Zore

„Frisurenkiste“ in der Heizhausstraße: Marianne Oberlercher (links) und Ilse Szecződi bereiten Vizebürgermeisterin Mag. Gerda Sandriesser ein Wohlfühlerlebnis.

Bewährtes und neueste Trends

Seit nunmehr fünf Jahren verwöhnen Marianne Oberlercher und Ilse Szecződi in der „Frisurenkiste“ in der Heizhausstraße 60 ihre Kunden mit perfektem Können, hoher Qualität und persönlicher Atmosphäre.

Die beiden Chefinnen kümmern sich dabei höchstpersönlich um das Wohl ihrer Kunden. Neben altbewährter Haarkunst – großes Augenmerk wird dabei auch auf die einzelnen Mondphasen gelegt – finden selbstredend auch die neuesten Trends in der Haarkreation besondere Berücksichtigung. Die individuelle Palette spannt sich dabei vom Schmin-

ken, Tages-Make-up oder Hochzeits-Make-up bis zu Hochzeits- und Ballfrisuren. Geöffnet hat die „Frisurenkiste“ Dienstag bis Freitag, 8 bis 18 Uhr, samstags 8 bis 14 Uhr. Mittwoch ist Senientag mit günstigen Preisen. Zum fünfjährigen Jubiläum stattete auch Vizebürgermeisterin Mag. Gerda Sandriesser der „Frisurenkiste“ einen Besuch ab.

Gesundheit leben lernen!

Österreichs führender Anbieter in ganzheitlicher Gesundheitsausbildung ist die Vitalakademie in der Marksgasse 7.

Mit ihrem umfangreichen Bildungsangebot wendet sich die Vitalakademie nicht nur an diejenigen, die sich berufen fühlen, anderen Menschen zu helfen, sondern auch an jene, die sich selbst mehr Kompetenz in Fragen gesunder Lebensführung aneignen wollen. Das Bildungsangebot der Vitalakademie umfasst praxisorientierte Aus- und Weiterbildung rund um die

Säulen Bewegung, Ernährung, Psyche und Umfeld. Die Absolventen gelten als Spezialisten für gesunde und bewusste Lebensführung. Vorträge und Kurse für Gesundheitsbewusste, die nicht einen ganzen Lehrgang absolvieren wollen, werden unter anderem für gesundes Kochen, Wirbelsäulengymnastik oder Entspannung angeboten. Näheres unter Telefon 0 42 42 / 22 4 97.



Foto: Höher

Martin Steixner (Geschäftsführer), Akademieleiterin Kirsten Tischner-Berthaler, Vzbgm. Richard Pfeiler und Gerlinde Berginz (von rechts) testen in der Schulungsküche die Köstlichkeiten.

StadtLichter

Begeistert akklamiert



Foto: Umlauf

Haubenchef Thomas Kraus, Bürgermeister Helmut Manzenreiter, Oliver Zussner und Post-Direktor Peter Kreibich.

Ungewöhnliche Unterstützung für Haubenchef Thomas Kraus kürzlich im Romantik-Hotel Post: Im Rahmen eines Gala-Dinners – initiiert vom Hotel, Villacher Bier und dem „Draustädter“ – stand dem Speisenkünstler als Assistent kein Geringerer als unser Bürgermeister zur Seite! Das Dinner, launig „kommentiert“ von Chefredakteur Dieter Otte, fand begeisterte Akklamation. Der Reinerlös daraus fließt sozialen Zwecken zu.

Dialog



Foto: Monika Zore

Galeristin Judith Walker plauderte kürzlich mit Kulturjournalist Bertram Karl Steiner im Rahmen der „Villacher Dialoge“ über ihre Arbeit.

Der fünfte „Villacher Dialog“ fand kürzlich mit der bekannten Galeristin Judith Walker statt. Kulturjournalist Bertram Karl Steiner plauderte mit der Kunstkennerin im Café „Per Du“ (Hauptplatz) über ihre Anfänge und die jahrzehntelange Arbeit mit bekannten Persönlichkeiten. Besonders die enge Freundschaft mit Kiki Kogelnig war Thema des Dialoges.

Bio und fair

Im Rahmen des „Future Sound on Climate Chance“-Bio & Fair-Konzertes im Jugendzentrum Hallo wurde das Pilotprojekt vom Junkfood zu Bio- und Fair-Produkten vorgestellt. Mit Haubenchef Ludwig Mader und Kreativköchin Sieglinde Mader kochten Jugendliche, und die einfachen Gerichte durften schließlich auch noch vor dem Konzert verkostet werden.



Foto: Monika Zore

Vzbgm. Richard Pfeiler, Streetworker Norbert Arbesser, Ludwig Mader, Karin Prünster-Thaler, Landesrat Ing. Reinhart Rohr und die Kochlehrlinge Tamara Schwaiger und Nina Grollitsch (von links) beim Verkosten der Bio-Köstlichkeiten.

„21er neu!“

Nach gelungenem Umbau vermittelt jetzt das Espresso „21er Lind“ in der Rennsteiner Straße für seine zahlreichen Stammgäste eine gemütliche Atmosphäre. Der von Gerd und Christian Struger geführte Familienbetrieb kann nicht nur auf ein erweitertes Küchenangebot verweisen, das Lokal verfügt auch über ein Extrastüberl mit einer Kapazität von rund 25 Plätzen.



Foto: Monika Zore

Von links Ulli Struger, Christian Struger, Stadtrat Helmut Hinterleitner, Gemeinderat Dipl.-Ing. Josef Brunner, Andrea Zankl und Gerd Struger.

„Alles Walzer!“



Foto: D

Evangelischer Ball: Von links Pfarrerin Renate Sauer, Stadträtin Mag. Hilde Schaumberger, Superintendent Mag. Manfred Sauer und Doortje Wagner.

Zu einem gesellschaftlichen Ereignis gestaltete sich der evangelische Ball im Parkhotel. Unter den vielen Ballbesuchern konnte Superintendent Mag. Manfred Sauer auch Stadträtin Mag. Hilde Schaumberger in Vertretung unseres Bürgermeisters willkommen heißen. Zu den Höhepunkten zählte die Versteigerung eines Exponates der Künstlerin Daniela Filippitsch zugunsten der Opfer der Flutkatastrophe.

Orchesterkonzert

Solisten der Slowenischen Philharmonie konzertieren gemeinsam mit dem Kammerorchester Villach (Leitung Orthulf Prunner) am Samstag, 2. April, in der Stadtpfarrkirche St. Martin. Es werden Werke von Wolfgang Amadeus Mozart und Johann Sebastian Bach genauso präsentiert wie zeitgenössische Kammermusik. Beginn ist um 19.30 Uhr.

Osterbasar

Die Bezirksgruppe des Österreichischen Zivilinvalidenverbandes, Bezirksgruppe Villach, veranstaltet am Samstag, 19. März, auf dem Hauptplatz (Dreifaltigkeitssäule) einen Osterbasar.

„Sing mit“

Unter dem Motto „Sing mit“ wird am Ostermontag, 28. März, 15 Uhr, zum offenen Singen mit Professorin Gretl Komposch beim Marterl in Egg am Faaker See eingeladen – bei Regenwetter im Hotel Karnerhof.

Leihoma

Der katholische Familienverband vermittelt Leihomas zur stundenweisen Kinderbetreuung. Interessenten bitte melden unter 0 42 42 / 35 0 47.

Verlängert!

Die sehenswerte Planer-Ausstellung – sie zeigt die Schwerpunkte Ölbilder, Aktfiguren, Tierzeichnungen und Architektur- und Reisezeichnungen – wird aufgrund des großen Erfolges bis Freitag, 18. März 2005 verlängert.

Sponsion

Andreas Aichholzer, Sohn von Ingrid und Alois Aichholzer aus Villach, spendierte an der Technischen Universität Graz zum Diplomingenieur der Technischen Physik. Wir gratulieren!

Alterslos

Raus aus den Theatertempeln, rein in den Autobus als mul-

timedialen Erlebnisraum. Die Reisewünsche schickt ein 104 Jahre alter Kärntner. Das Ziel der Reise, zu dem Andrea Latritsch-Karlbauer führt, ist ein geheimer Ort. Abfahrt am 16., 17. und 18. März, jeweils um 19 Uhr, Busbahnhof Hauptbahnhof. Reservierung unter Telefon 0 676 / 733 22 00 oder latritsch-karlbauer@aon.at unbedingt notwendig.

St. Nikolai

Heilige Woche in der Pfarrkirche St. Nikolai von Sonntag, dem 20., bis Sonntag, dem 27. März: Täglich um 19 Uhr Eucharistiefeier mit Predigten von Mag. Hermann Repplinger, Dechant Franz Astner, Generalvikar Mag. Gerhard Kadlidz und Dr. Nikolaus Schöch.

StadtChronik

Jugend in Mauthausen: Stadt fördert **politische Bildung!**

Im Rahmen der Initiative „Politische Bildung für Jugendliche“, initiiert von Bürgermeister Helmut Manzenreiter, wird jedes Jahr eine Schulklasse auf Einladung unserer Stadt die Gedenkstätte Mauthausen (Oberösterreich) besuchen. Die inhaltliche Vorbereitung wird in den Unterricht eingebaut.

Die Schülerinnen der 3. AHW der CHS (vormals HBLA jetzt Centrum Humanberuflicher Schulen) waren die ersten Mauthausen-Exkursionsteilnehmer. Im Rahmen des Unterrichts haben sie sich auf Mauthausen vorbereitet. Besonders das Thema „Frauen im Konzentrationslager“ wurde bearbeitet. „Frauen wurden noch schlimmer als Männer behandelt. Sie wurden noch mehr gedemütigt. Es ist uns oft vorgekommen, dass es sich hier um einen Horrorfilm handelt – so unfassbar waren die Gräueltaten“, sagt eines der Mädchen. Die meisten waren das ers-



Mauthausen: Die Häftlinge mussten unter großen, tödlichen Strapazen im Granitsteinbruch arbeiten.

te Mal in Mauthausen. Die Betroffenheit war spürbar. Ein Zivildienstler führte die

Gruppe durch das Lager und stand mit seinem umfassenden Wissen auch für

Fragen zur Verfügung. Die Vorbereitung in der Schule hat mit Beginn des laufenden Schuljahres begonnen. Gespräche mit Zeitzeugen standen dabei ebenso auf dem Stundenplan wie das Durcharbeiten historischer Texte.

Bildungsauftrag

Dass es für die jungen Menschen wichtig sei, zu sehen, wohin Rassenhass und das Unverständnis anderen gegenüber führen kann, darüber waren sich alle Exkursionsteilnehmer einig. „Es gibt genügend Jugendliche, die zum Beispiel Ausländer als das Letzte ansehen. Eine Fahrt nach Mauthausen wäre für diese Uneinsichtigen wichtig“, so ein Mädchen. Stadträtin Mag. Hilde Schaumberger, die die Klasse begleitet hatte, sieht in der Mauthausen-Exkursion für Villacher Schüler einen sehr wichtigen Bildungsauftrag.

Sonderausstellung

Unsere heurige Sonderausstellung „heiß umfehdet, wild umstritten... Geschichtsmymthen in Rot-Weiß-Rot. 60 Jahre Befreiung. 50 Jahre Staatsvertrag“ erlaubt eine Zeitreise in die Vergangenheit Österreichs. Bürgermeister Helmut Manzenreiter: „Besonders für die Jugend sind die damaligen Ereignisse kaum noch spürbar, allenfalls im



Gedemütigt, abgemagert, dem Tode nahe – Häftlinge im Konzentrationslager Mauthausen. Ihre Einweisung erfolgte willkürlich, ohne Gerichtsurteil, ohne Recht auf Anhörung.



Foto: ÖA, Archiv Mauthausen

Stadträtin Mag. Hilde Schaumberger und Schüler der 3 AHW der CHS vor dem Konzentrationslager in Mauthausen.

diesjährigen Jubiläumsjahr thematisiert – nicht immer mit der wünschenswerten Objektivität und der wichtigen Vermittlung zu Einsichten in lebenswerte, demokratische Verhältnisse.“

Einsicht

Unsere Stadt stellt sich der Frage „Kann aus der Geschichte gelernt werden?“ Die Vermittlung der Vergangenheit, ohne Verklärung und Verdrängung, an Jugendliche, die diese Zeit nicht miterlebt haben, ist ein wesentliches Anliegen. Eine informative Veranstaltungsserie mit Konzerten, Ausstellungen, Diskussionen wird nicht nur das Erstaunen und die Betroffenheit der Jugendlichen fördern, sondern auch ihre Einsicht und ihr Selbstbewusstsein.

Lager

Wesentlicher Bestandteil des NS-Terrors waren Konzentrationslager. Diese äußerst grausam geführten Lager, ursprünglich für NS-Gegner eingerichtet, erhielten ab 1942 eine grundlegend andere, eine ökonomische Funktion: Die SS – Betreiber der KZ – nutzte ihren terroristischen Durchgriff und die Konzentrationslager dazu, deren Insassen gegen Entgelt der Industrie zur Ausbeutung ihrer Arbeitskraft bereit zu stellen. Viele betriebsnahe Lager entstanden so.

KZ Mauthausen

Das Konzentrationslager Mauthausen wurde im Sommer 1938 errichtet. Bis 1945 waren hier mehr als 200.000 Menschen aus ganz Europa (Kriminelle, Asoziale, Juden, politisch Verfolgte, aufgrund der religiösen Überzeugung, Homosexuelle) inhaftiert. Etwa die Hälfte wurde ermordet. Als Standort wurde Mauthausen deshalb gewählt, weil

sich dort Granitsteinbrüche befinden. Das KZ wurde als einziges der Stufe III klassifiziert, als Lager mit den härtesten Haftbedingungen. 36 Todesarten hatte sich die SS im „Mordlager“ einfallen lassen. Die Häftlinge wurden erschlagen, erhängt, erschossen, mussten verhungern oder erfrieren, wurden durch Herzinjektionen oder mit Giftgas getötet.

„nabaupool“

Das von der EU „Leader+“ geförderte, von unserer Stadt und der Trend-Bau-träger GmbH unterstützte Projekt „nabaupool“, hat sich schwerpunktmäßig mit den Themen der Nachhaltigkeit im Bauwesen, wie zum Beispiel Bauökologie und Energieeffizienz, beschäftigt. Die Resultate werden am Donnerstag, 17. März, von 13.30 bis 17.30 Uhr in der HTL präsentiert. Infos unter Telefon 0 42 42 / 900 33 210, Erika Jäger.

Beratungsstelle

In der Beratungsstelle für Angehörige psychisch Erkrankter, Schloßgasse 6,

finden jeden Donnerstag von 16 bis 18 Uhr Sprechstunden statt. Nähere Informationen unter Telefon 0 42 42 / 54 3 12.

Frauenberatung

Peraustraße 23, Telefon 0 42 42 / 24 6 09: Nächste kostenlose Rechtsberatung am Mittwoch, 23. März, ab 17 Uhr, nach Voranmeldung.

Flohmarkt

Villacher Stadtflohmarkt auf dem Parkplatz Parkhotel mit über 70 Ausstellern am Sonntag, 20. März, ab 8 Uhr. Nähere Informationen unter Telefon 0 664 / 19 750 52 oder im Internet unter www.stand.at/parkhotel.

Herbert Schiller neuer ARGE-Obmann

Herbert Schiller hat sich dieser Tage bei Bürgermeister Helmut Manzenreiter im Rathaus als neuer Obmann der ARGE Sozial vorgestellt. Er folgt auf Elborg Tobeitz. Im Mittelpunkt stand dabei die laufende Aktion „Villacher für Villacher“.

Schiller strich dabei die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit unserer Stadt heraus. Dadurch habe die ARGE bei ihrer Betreuungsarbeit einen kräftigen Aufwind bekommen – vor allem im Zuge der laufenden Aktion „Villacher für Villacher“. Die Aktion mit dem Untertitel „Ein Euro für Randgruppenarbeit“ war Haupterörterungspunkt. Bürgermeister Helmut Manzenreiter ist überzeugt, dass die Aktion Betroffenheit erzeugt. Jeder Bürger solle und müsse Verantwortung für unsere schwächeren Mitbürger übernehmen.

Monatlich ein Euro

Die ARGE ersucht die Villacher Haushalte um monat-

lich einen Euro; das wären zwölf Euro im Jahr als einmalige Spende. Bankverbindung: Sparda Bank Villach,

Kontonummer 46-150, Bankleitzahl 46.660. Die ARGE Sozial trägt in hohem Maße dazu bei, dass es in



Foto: Höner

Herbert Schiller stellte sich bei unserem Bürgermeister als neuer Obmann der ARGE Sozial vor. Er folgt auf Elborg Tobeitz (Mitte).

unserer Stadt keine Obdachlosen mehr gibt. Allein im Vorjahr – die Tendenz ist steigend – wurden rund 550 Menschen betreut. Es handelt sich dabei hauptsächlich um Personen mit Mehrfachbeeinträchtigung.

Gratis-Lebensmittel

Der Betrieb der ARGE Sozial wird von Montag bis Freitag von 7.30 bis 14 Uhr geführt. Zur Betreuung gehört das gemeinsame Zubereiten von Mahlzeiten, die Möglichkeit, sich zu waschen, Unterstützung bei Behördenwegen oder bei der Wohnungssuche. Es werden auch frische Lebensmittel kostenlos ausgegeben und ein günstiges Essen angeboten.

BiV – Bildung ist Vorsprung!

BiV ist ein Sprachinstitut, das im November des Vorjahres gegründet wurde. Mag. Shere-ne Kaufmann und Ingrid Trobej und ein großes Team von rund 20 Nativespeakers bieten ihren Kunden professionelles Sprachtraining.

Zirka 27 Sprachen werden im BiV angeboten. Die Trainer unterrichten in ihren Muttersprachen und können auch viel von der Kultur der jeweiligen Länder vermitteln. Einzel- oder Gruppentraining, Studentenaustausch oder individuelle Firmenbetreuung – vieles ist möglich, maßgeschneiderte Lösungen ein Geheimnis

der BiV-Damen. Im Rahmen der Eröffnungsfeier Vizebürgermeister Richard Pfeiler in Vertretung unseres Bürgermeisters: „Es ist erfreulich, dass mit BiV in unserer Stadt ein Beitrag zu besserer Qualifikation der Arbeitskräfte geleistet wird.“ Informationen: Telefon 0 42 42 / 24 9 99 oder im Internet unter www.bivininternational.com.



Mag. Shere-ne Kaufmann (rechts) und Ingrid Trobej informieren Vizebürgermeister Richard Pfeiler über ihr Lern- und Sprachinstitut BiV am Nikolaiplatz 2.



Stadträtin Mag. Hilde Schaumberger (links) überbrachte Dr. Helga Duffek die Glückwünsche unserer Stadt.

70 Jahre und ein hohes Amt!

Seit zehn Jahren bekleidet Helga Duffek als Superintendentialkuratorin eines der wichtigsten Ämter der evangelischen Kirche. Kürzlich feierte sie den 70. Geburtstag.

Im Markushof der Superintendentur fand die launige Feier zum Doppeljubiläum von Mag. Dr. Helga Duffek statt. Eine besondere Frau, wie Superintendent Mag. Manfred Sauer in seiner Laudatio erklärte. Sie ist nicht nur die weltliche Vertreterin, die die Geschehnisse der Evangelischen Kirche in Kärnten ganz wesentlich mitgestaltet, seit 1987 bringt Helga Duffek beinahe

jedes Jahr ein Buch heraus. Für die pensionierte Pädagogin und Erziehungswissenschaftlerin, die zuletzt Berufsschulinspektorin war, ist der Ruhestand alles andere als ruhig. Die vielen Aktivitäten sind ihr Jungbrunnen. Geburtstagsgeschenke wollte die Jubilarin übrigens keine. Jeder Einladung zu ihrer Feier war ein Zahlschein beigelegt, für Spenden zugunsten der Flutopfer in Südostasien.

Tausende besuchten Naturjuwel

Mit seinen reichen alpinen Pflanzen zählt der Villacher Alpengarten zu den beliebtesten Sommerausflugszielen im Naturpark Dobratsch. Im Rahmen seiner Jahresversammlung zog dieser Tage der 814 Mitglieder zählende Verein Bilanz.

Auch heuer konnten wir in unserer Anlage wieder über 14.000 Besucher willkommen heißen“, freute sich Obmann Dipl.-Ing. Peter Fischer. Großes Augenmerk wird der Erhaltung der Wege beigemessen. So wurde der Zugang vom Parkplatz sechs weiter verbessert, so dass der Alpengarten auch für Gehbehinderte und mit Kinderwagen leichter erreicht werden kann.

Betreuung

Von besonderer Bedeutung ist jedoch die laufende Betreuung während der gesamten Vegetationsperiode von Mai bis September. Zweimal pro Woche werden die einzelnen Pflanzenquartiere von den Mitarbeitern gepflegt.



Von links Ing. Josef Tinkler (Naturpark Dobratsch), Obmann-Stellvertreterin Ingrid Spannraft, Obmann Dipl.-Ing. Peter Fischer und Gemeinderat Ing. Karl Woschitz.

Foto: Monika Zore

Somit bleibt der Erhalt der Artenvielfalt gewährleistet. Große Probleme bereitet den Verantwortlichen

jedoch der von Hasen verursachte starke Verbiss der rund 800 Pflanzen. Für das kommende Jahr ist die

Anschaffung eines neuen Fahrzeuges als Ersatz für den mittlerweile 18 Jahre alten Personaltransporter geplant.

Modernisierung

Neben der Modernisierung der Küche, ist auch der Ankauf einer neuen Photovoltaikanlage geplant. In Vertretung unseres Bürgermeisters dankte Gemeinderat Ing. Karl Woschitz für die geleistete idealistische Tätigkeit: „Mit ihrem Wirken haben sie eine wichtige Vorreiterrolle für die Realisierung unseres Naturparks Dobratsch gespielt.“ Bei der Neuwahl wurden Dipl.-Ing. Peter Fischer als Obmann und Ingrid Spannraft als Stellvertreterin in ihren Funktionen bestätigt.

Fischereikurs

Der Sport- und Zuchtfischereiverein Villach veranstaltet am Freitag, 18. März, Beginn 14 Uhr, Volkshaus St. Magdalen (beim Sportplatz), einen Fischerei-Unterweisungskurs. Der Kursbeitrag beträgt 30 Euro. Anmeldungen: Vereinsbüro, Klagenfurter Straße 1, oder bei Peter Zwettler, Kärntner Jagdstube, Klagenfurter Straße 17.

A-cappella-Chor

Der A-cappella-Chor Villach unter der Leitung von Helmut Wulz wird am Palmsonntag, dem 20. März, Beginn 17 Uhr, den Gottesdienst in der Pfarrkirche Tarvis musikalisch gestalten.

Ostermarkt in der Altstadt!

Von Donnerstag, dem 17., bis Samstag, dem 26. März, findet von 10 bis 19 Uhr auf dem Oberen und Unteren Kirchenplatz der Ostermarkt mit einem umfangreichen österlichen Angebot – von der dekorativen Osterkerze über den Osterschinken und Reindling, bis hin zu den Weihkörben – statt. Täglich in der Zeit von 14 bis 18 Uhr gibt es auf dem Unteren Kirchenplatz einen Streichelzoo mit Ponyreiten und Lämmerschau. Auf die kleinen Gäste wartet darüber hinaus ein tolles Gewinnspiel, und bis Samstag, dem 26. März, rollt der bunte Kinderzug auf unserem Hauptplatz.

Klänge aus Landskron!

Unter dem Motto „So klingt's in Landskron“ lädt der örtliche Kulturverein am Freitag, dem 18. März, Beginn 19.30 Uhr, wieder zu einem Landskroner Abend mit viel Musik und Gesang in das Volkshaus Landskron ein. Mitwirkende sind der Männergesangsverein Landskron, die Sängerrunde St. Michael, das Volksliedensemble Landskron und die Jagdhornbläsergruppe Landskron. Durch den Abend führt Moderator Adolf Weisch. Nähere Informationen und Karten für diese Veranstaltung bei den mitwirkenden Vereinen oder unter Telefon 0 42 42 / 42 5 68.

Selbsthilfe

Jeden Montag, 19 bis 21 Uhr: Anonyme Alkoholiker, Evangelischer Pfarrhof Villach-Nord. – Jeden Mittwoch, 13 bis 15 Uhr: „Selbsthilfegruppen allgemein“ – Informationen, Landeskrankenhaus Villach (außer Mittwoch, 23. März). – Jeden Freitag, 20 bis 21.30 Uhr: ALANON, Evangelischer Pfarrhof. – Mittwoch, 16. März, 18 Uhr: Osteoporoseturnen, Pfarrsaal St. Martin. – 20 Uhr: Eltern von Kindern mit Hyperaktivität, Sozial- und Gesundheitsprengel, Schlossgasse 6. – Freitag, 18. März, 13 bis 15 Uhr: Nahtoderfahrung, Landeskrankenhaus Villach. – Mittwoch, 23., und Mittwoch, 30. März, 18 Uhr: Osteoporoseturnen, Pfarrsaal St. Martin. – Mittwoch, 30. März, 14 Uhr: Frauenselbsthilfe nach Krebs, Landeskrankenhaus Villach. – Informationen zum Thema „Selbsthilfegruppen“: Selbsthilfe Kärnten, Telefon 0 463 / 50 48 71.

Neue Konzertharfe für unsere „Talenteschmiede“!

Mit der Qualitätsmarke „villach – city of music“ hat sich in unserer Stadt, ausgehend vom Carinthianischen Sommer und „Jazz over Villach“, eine hochwertige Musikszene entwickelt. Eine besonders wichtige Säule dieses Erfolgskonzeptes stellt die Musikschule Villach dar. Um dieser positiven Entwicklung entsprechend Rechnung zu tragen, unterstützt unsere Stadt die Musikschule auch mit dem Ankauf von Musikinstrumenten. Jüngste Anschaffung ist eine klassische Konzertharfe im Wert von rund 15.000 Euro.



Foto: Monika Zore

Neue Konzertharfe für die Musikschule: Am Bild Kulturreferent Vizebürgermeister Richard Pfeiler, Musikschuldirektor Stephan Kühne (links), Julia Stießen und Musikschulpädagogin Heidrun Springer.

Die Musikschule ist nunmehr mit sämtlichen Orchesterinstrumenten bestens ausgestattet. Die Schülerinnen und Schüler finden somit noch bessere Möglichkeiten zum Üben und Musizieren vor, um ihre musikalischen Fähigkeiten entsprechend zu erweitern“, freut sich Kulturreferent Vizebürgermeister Richard Pfeiler. Die neue Konzertharfe hat 47 Saiten, ist 1,82 Meter hoch, 36 Kilogramm schwer und besticht mit außergewöhnlichem Klang.

Selbstfindung

Durch die Pflege musikalischer Aktivitäten und die

Förderung von kreativen Kräften wird – so Pfeiler – den vorwiegend musik-

Konzerte!

Donnerstag, 17. März

19.30 Uhr: Preisträgerkonzert, Arbeiterkammer.

Mittwoch, 20. April

19.30 Uhr: Konzert des Jugendsinfonieorchesters Villach, Congress Center.

Donnerstag, 28. April

18 Uhr: Klavier +, Klavierstudio Schneider.

Samstag, 7. Mai

19.30 Uhr: Konzert der Musikschule Bamberg, Arbeiterkammer.

Mittwoch, 11. Mai

19.30 Uhr: Konzert „Neue Musik“, Arbeiterkammer.

Mittwoch, 25. Mai

18 Uhr: Konzert der Jungsten, Arbeiterkammer.

begeisterten Jugendlichen in der Musikschule nicht nur der Zugang zu Kultur und Kunst ermöglicht, sondern auch ein Weg zur Selbstfindung eröffnet. Gemeinsames Musizieren bewirke im gruppendynamischen Prozess Freude, künstlerische Entfaltung, aber auch Toleranz und soziales Verhalten durch Rücksichtnahme und Anpassung.

25 Instrumente

Unsere Musikschule ist mit insgesamt 824 Schülerinnen und Schülern mittlerweile die größte Musikschule Kärntens. Allein in den vergangenen vier Jahren haben sich die Schülerzahlen unter der Leitung von Musikschuldirektor Stephan Kühne nahezu verdoppelt. Derzeit werden die Schüler von 41 Pädagogen auf 25 Instrumenten unterrichtet. Besonders groß ist die Nachfrage in den Fächern Gitarre, Blockflöte, Steirische Harmonika, Keyboard und Klavier. Darüber hinaus bilden unter anderem Musiklehre, Harmonielehre oder Jazztheorie spezielle musiktheoretische Ergänzungsfächer.

Breite Ausbildung

„Wir legen zuerst großen Wert auf eine breite Ausbildung. Erst dann folgt eine



In unserer Musikschule wird allen Interessierten die Möglichkeit geboten, ihre Musikalität zu entdecken und zu musizieren.

spezielle Begabtenförderung als Vorbereitung auf eine eventuelle musikalische Berufsausbildung. Einigen unserer Schülerinnen und Schüler ist der Sprung von der Musikschule in große Orchester und Ensembles bereits gelungen. Ein Beweis für die ausgezeichnete Ausbildung“, freut sich Musikschulleiter Stephan Kühne, der auch als „Hauskomponist“ für seine Schülerinnen und Schüler fungiert. Die Kinderoper „Geistergold“ und das Musical „Bloß weg“ stammen aus seiner Feder und wurden bereits sehr erfolgreich aufgeführt.

Früherziehung

Mit Kindern ab dem Alter von vier Jahren wird in der Musikschule mit der musikalischen Früherziehung

begonnen.

Spielerisch

„Dabei stehen die Förderung der Fantasie und Spielfreude sowie die Anregung zu einem kreativen Mittun im Mittelpunkt. Die Kinder werden in spielerischer Form an die Musik herangeführt“, erklärt Kühne. Denn: „Unmusikalische Menschen gibt es nicht. Umso wichtiger ist es, die in jedem verborgene Musikalität zu entdecken und zu fördern.“

Infos

Musikschule Villach, Widmangasse: Montag bis Freitag, 12 bis 20 Uhr; Telefon 0 42 42 / 24 644, E-Mail musikschule.villach@aon.at

Musikstipendium

Die Förderung des Künstlernachwuchses nach Abschluss der Musikschule ist unserer Stadt ebenso ein ganz besonderes Anliegen. Deshalb wurde das Kunststipendium heuer der Sparte „Musik“ gewidmet. Drei junge Musikerinnen und Musiker (Robert Wildling,

Felician Honsig-Erlenburg und Barbara Kleewein), die teilweise in unserer Musikschule ausgebildet wurden, dürfen sich als Unterstützung für ihren Studienaufenthalt in den USA über ein Jahresstipendium in der Höhe von insgesamt 10.500 Euro freuen.

neuebuehne villach



Donnerstag, 17., bis Samstag 10. und Dienstag 22., bis Donnerstag 24. März, jeweils 20 Uhr: „Die unterbliebenen Worte“ von Rupert Henning mit Mercedes Echerer und Mathias Stein. Informationen unter www.neuebuehnevillach.at.

Förderatelier!

Unsere Stadt stellt für junge bildende Künstler ein Atelier im „Haus der künstlerischen Begegnung“ in St. Martin zur Verfügung. Zwei Jahre lang wird dieses Atelier zur gastweisen und kostenlosen Benutzung überlassen. Das Förderatelier wird an Künstler (bis 35 Jahre) vergeben, die hauptberuflich auf dem Gebiet der bildenden Kunst tätig sind. Die Interessenten sollen allerdings

einen persönlichen Bezug unserer Stadt haben. Der Bewerbung ist eine Künstlerbiografie und die Dokumentation der bisherigen künstlerischen Arbeiten beizulegen. Bewerbungen sind bis spätestens 15. Mai 2005 (Datum des Poststempels) an die Kulturabteilung der Stadt Villach, Europaplatz 2, 9500 Villach, zu senden oder dort abzugeben. Nähere Infos unter Telefon 0 42 42 / 205-3400.

BürgerService



Stadt Villach – Abgabenverwaltung

Kommunalsteuererklärung 2004

Alle Abgabepflichtigen, die zur Abgabe der Kommunalsteuererklärung für das Jahr 2004 verpflichtet sind, werden nochmals darauf aufmerksam gemacht, dass diese Erklärung gem. § 11 Abs. 4 des Kommunalsteuergesetzes bis **31. März 2005** bei der Stadt Villach, Abgabenverwaltung, Standesamtsplatz 3, 9500 Villach, abzugeben ist. Zur Vermeidung von Zwangsmaßnahmen werden die Abgabepflichtigen ersucht, den gesetzlich festgelegten Abgabetermin unbedingt einzuhalten. **Wichtiger Hinweis:** Bei Nichtbestehen einer Abgabepflicht ist ebenfalls bis zum angegebenen Termin eine **Leermeldung** mit einer entsprechenden Begründung abzugeben (z.B. keine Dienstnehmer beschäftigt). **Auskünfte:** Stadt Villach, Abgabenverwaltung, Telefon 0 42 42 / 205-5420 oder 5418.



Stadt Villach – Abgabenverwaltung

Fremdenverkehrsabgabenerklärung 2005

Alle Abgabepflichtigen, die zur Abgabe der Fremdenverkehrsabgabenerklärung für das Jahr 2005 verpflichtet sind, werden nochmals darauf aufmerksam gemacht, dass diese Erklärung gem. § 8 Abs. 1 des Fremdenverkehrsabgabengesetzes bis **31. März 2005** bei der Stadt Villach, Abgabenverwaltung, Standesamtsplatz 3, 9500 Villach, abzugeben ist. Zur Vermeidung von Zwangsmaßnahmen werden die Abgabepflichtigen ersucht, den gesetzlich festgelegten Abgabetermin unbedingt einzuhalten. **Wichtiger Hinweis:** Bei Nichtbestehen einer Abgabepflicht ist ebenfalls bis zum angegebenen Termin eine **Leermeldung** mit einer entsprechenden Begründung abzugeben. **Auskünfte:** Stadt Villach, Abgabenverwaltung, Telefon 0 42 42 / 205-5420 oder 5418.

Achtung, Zeckengefähr: Wieder Impfungen im Rathaus!

Ab Donnerstag, 17. März, bis Ende Juni führt das Gesundheitswesen unserer Stadt wieder dienstags und donnerstags, zwischen 14 und 16 Uhr, Zeckenschutzimpfungen durch.

Die FSME (Früh-Sommer-Meningo-Enzephalitis) ist eine Virus-Infektion des Gehirns und Rückenmarks, die durch einen Zeckenbiß auf den Menschen übertragbar ist. Die Erkrankung hat einen zweiphasigen Verlauf: Sie beginnt mit der zirka zwei bis vier Tage dauernden Phase mit Kopfschmerzen, Fieber, grippeähnlichen Symptomen im Bereich der oberen Luftwege. Bei nicht so schwerem Verlauf kann die Krankheit nach diesem Stadium enden.

Lähmungen

Die zweite Phase der Erkrankung kann nach einem beschwerdefreien Intervall von zirka acht Tagen unter neuerlichem Fieberanstieg als Meningitis, Meningoenzephalitis (Gehirnhautentzündung und Gehirnentzündung) in Erscheinung treten. Ab dem 60. Lebensjahr treten auch gehäuft Lähmungen auf. Die Erkrankung kann letztendlich auch tödlich enden. Dauerschäden blei-



Foto: KK

Den besten Schutz gegen die FSME bietet die vorbeugende Impfung. So geschützt, kann der Aufenthalt im Freien in vollen Zügen genossen werden.

ben in zirka zehn Prozent der Fälle zurück.

Borreliose

Die so genannte zweite Zeckenkrankheit, die Borreliose, gegen die die FSME-Impfung keinen Schutz bietet, wird ebenfalls durch Zeckenbisse übertragen, aber auch andere blutsaugende Insekten, wie zum Beispiel Bremsen, können diese

Erkrankung übertragen. Als erstes Symptom ist in den meisten Fällen eine sich ausbreitende Hautrötung um die Bissstelle festzustellen, die in der Mitte abblasst. In so einem Fall ist sofort der Hausarzt aufzusuchen, da diese Erkrankung mit entsprechender Antibiotikatherapie geheilt werden kann.

Auffrischungsintervalle:

Aufgrund der Ergebnisse von Langzeitstudien werden die Auffrischungsintervalle verlängert. Nach der Grundimmunisierung und der ersten Auffrischungsimpfung nach drei Jahren erfolgen die nächsten Auffrischungsimpfungen alle fünf Jahre. Erst ab dem 60. Lebensjahr wird das Intervall wieder auf drei Jahre verkürzt.

Impftermine

Die Impftermine für die FSME-Schutzimpfungen im

Rathaus: Ab Donnerstag, 17. März, bis Ende Juni, jeden Dienstag und Donnerstag, zwischen 14 und 16 Uhr in der Abteilung Gesundheitswesen, erster Stock. Im Zusammenhang mit der Impfdatenerfassung ist es erforderlich, die Versicherungsanstalt und Versicherungsnummer der zu impfenden Personen aufzunehmen. Daher: Bei der Anmeldung unbedingt die Sozialversicherungsnummer angeben!

Impfstoff lagernd

Im Gesundheitsamt ist Impfstoff lagernd. Impfkostenbeitrag: 17 Euro (Erwachsene), 15 Euro (inder bis zum vollendeten 16. Lebensjahr) pro Teilimpfung. Für Versicherte der Kärntner Gebietskrankenkasse wird der Kostenzuschuss auch heuer wieder vom Impfkostenbeitrag direkt abgezogen.

Elternberatungen

Volksschule Auen: Jeden ersten Dienstag, 14 bis 15 Uhr. – **Kindergarten Fellach:** Jeden zweiten Dienstag, 14 bis 15 Uhr, mit Impfmöglichkeit. – **Hauptschule Völkendorf:** Jeden dritten Dienstag von 14 bis 15 Uhr. – **Kindergarten Landskron:** Jeden ersten und dritten Donnerstag, 14 bis 15.30 Uhr, mit Impfmöglichkeit. – **Hauptschule Lind:** Jeden

zweiten Donnerstag, 14 bis 15 Uhr. – **Rathaus:** Jeden Mittwoch, 14 bis 16 Uhr, Abteilung Gesundheitswesen, 1. Stock. – **Stillberatung:** Jeden Donnerstag, 15 bis 17 Uhr, Rathaus, 1. Stock, Zimmer 106. – **Das Angebot wurde erweitert:** Es werden Kleinkinderimpfungen neben Landskron zusätzlich auch in Maria Gail und Fellach durchgeführt.

⊕ Kirchliches

Katholische Stadtkirche, Dekanatsamt: Villach, Kirchensteig 2, Telefon: 0 42 42 / 56 56 83, E-Mail: dekanat@villach.at, www.kirchekath-villach.at
Sonntagsmessen: 9 und 10.30 Uhr – Heiligenkreuz. – 9, 10 und 11 Uhr – St. Nikolai. – 9, 10 und 18.30 Uhr – St. Jakob. – 9.30 Uhr – Maria Landskron und St. Josef. – 10 Uhr – Heiligste Dreifaltigkeit, St. Martin und St. Leonhard. – 17 Uhr – St. Magdalen (Sommerzeit: 19

Uhr). – Donnerstag, 17. März, 19 Uhr: „Katschtaler Passion“, Kirche Heiligste Dreifaltigkeit. – Freitag, 18. März, 15 Uhr: „Seine Worte – meine Worte“, Dekanatskreuzweg der Kinder, Kalvarienberg Obere Fellach. – 18.30 Uhr: Jugendkreuzweg, Kalvarienberg Obere Fellach. – Mittwoch, 23. März, 19.30 Uhr: Sängerkreuzweg, Kalvarienberg Obere Fellach. – Donnerstag, 31. März, 19.30 Uhr: „Welcome to Sarajevo“, Film

von Danis Tanovic, Pfarrsaal Heiligste Dreifaltigkeit.

Evangelische Pfarrgemeinde A.B. Villach, Hohenheimstraße 3 (Evangelische Kirche im Stadtpark), Telefon 04242/23624, Fax 04242/23624-44, E-Mail: villach@evang.at

Jeden Sonntag, 9.30 Uhr: Gottesdienst und Kindergottesdienst. – Jeden ersten Sonntag: Heiliges Abendmahl. – Jeden dritten Sonntag: Kaffeestube. – Freitag, 18. März, 10 bis 14 Uhr: Fastensuppenessen, Oberer Kirchenplatz. – Samstag, 19. März, 18 Uhr: evange-

lischer Gottesdienst in der römisch-katholischen Kirche St. Georgen. – Montag, 21., bis Freitag, 25. März, 6 Uhr: Morgenandacht. –

Evangelisches Pfarrhaus, Hohenheimstraße 3

Jeden Montag, 18 Uhr: Club der Begegnung. – Jeden Dienstag, 8.30 Uhr: Club der Begegnung (Kindergartengruppe). – Jeden ersten und dritten Dienstag, 19.30 Uhr: Bibelgespräche. – Jeden Mittwoch, 9.30 Uhr: Seniorentaining „E.U.L.E“. – Jeden Donnerstag, 19.45 Uhr: Chorprobe des Evangelischen Singkreises. – Jeden zweiten Donnerstag, 19 Uhr: „Jugendclub sieben“. – Dienstag, 15. März, 15 Uhr: Frauenkreis. – Freitag, 18. März, 15.30 Uhr: Theateraufführung der multikulturellen Kindergruppe. – Mittwoch, 23. März, 15 Uhr: Treffpunkt der Frauen.

Evangelische Pfarrgemeinde A. B. Villach-Nord, Adalbert-Stifter-Straße 21

Jeden Sonntag, 10 Uhr: Gottesdienst und Kindergottesdienst. – Jeden dritten Sonntag: Heiliges Abendmahl. – Jeden 1. und 3. Sonntag: Kindergottesdienst für drei Altersgruppen. – Jeden ersten Sonntag: Kirchenkaffee nach dem Gottesdienst. – 18 Uhr: „Feierabend“. – Jeden ersten Mittwoch, 19.30 Uhr: „Erste ökumenische Frauenrunde in Villach“. – Sonntag, 20. März, 10 Uhr: Gottesdienst mit Statement von Dr.in Brigitte Karner-Steininger (Jugendfürsorge).

Evangelische Kirche St. Ruprecht, Telefon 0 42 42 / 41 7 12, E-Mail:

norman.tendis@net4you.at

Jeden Sonntag, 10 Uhr: Gottesdienst. – Jeden ersten Sonntag: Heiliges Abendmahl. – Jeden letzten Sonntag, 18 Uhr: Gottesdienst in offener Form. – Donnerstag, 31. März, 19.30 Uhr: Diaband „Frau auf Weltreise“, Pfarrzentrum.

Altkatholische Kirchengemeinde, Pfarramt Burgkapelle, Burgplatz 1, Telefon 0 664 / 304 60 20, E-Mail: doellinger@chello.at, www.alt-katholiken.at

Jeden zweiten Sonntag, 11.15 Uhr: Hochamt, Burgkapelle. – Mittwoch, 16. März, 8.30 bis 17 Uhr: Einkehrtag mit Dr. Peter Doniewski, Burgkapelle. – Karfreitag, 25. März, 9 Uhr: Wortgottesdienst, Burgkapelle.

Serbisch-orthodoxe Kirche
Samstag, 27. März, 24 Uhr: Osterliturgie, Burgkapelle.

Ökumenische Termine
Sonntag, 20. März, 14 Uhr: Gemeinsamer Kreuzweg der Villacher Stadtpfarrten, Kalvarienberg Obere Fellach, gestaltet von der Pfarre St. Martin.

Ostertermine
Palmsonntag, 20. März: Palmprozession mit Gottesdienst: 8.30 Uhr – Maria Gail ab Prossowitscher Kreuz; 8.45 Uhr – St. Jakob ab Hauptplatz; 9 Uhr – Heiligenkreuz ab Bacher-Kreuz Perau und St. Nikolai ab Europa-platz; 9.30 Uhr – St. Martin ab Friedhof, Maria Landskron vor der Kirche, St. Josef ab Bildstock Muldensiedlung und Heiligste Dreifaltigkeit ab Kirche St. Johann; 10 Uhr – St. Leonhard ab Pfarrhaus.
Gründonnerstag, 24. März: Abendmahlfeiern: 18 Uhr – Heiligste Dreifaltigkeit; 18.30 Uhr – Heiligenkreuz, St. Jakob, St. Josef und St.

Martin; – 19 Uhr: St. Nikolai, Maria Landskron, Maria Gail, St. Leonhard und LKH-Kapelle. – 16 Uhr: Seniorenmesse mit Krankensalbung, St. Nikolai. – Evangelische Abendmahlgottesdienste: 15 und 19 Uhr – Kirche Stadtpark; 19.30 Uhr – Kirche Villach-Nord (mit Agape); 20 Uhr – St. Ruprecht.

Karfreitag, 25. März:
Karfreitagsliturgien: 15 Uhr – Krankenhauskapelle; 18 Uhr – Heiligste Dreifaltigkeit; 18.30 Uhr – St. Josef, Heiligenkreuz, St. Jakob und St. Martin; 19 Uhr – St. Nikolai, St. Leonhard, Maria Landskron und Maria Gail. – Evangelische Karfreitagsgottesdienste: 9.30, 15 und 19 Uhr – Kirche Stadtpark; 10 Uhr – St. Ruprecht; 15 Uhr – Kirche Villach-Nord; 17 Uhr – römisch-katholische Kirche Drobollach.

Karsamstag, 26. März:
Speisensegnungen: Heiligste Dreifaltigkeit – 14 Uhr Judendorferwirt, 15 Uhr Pfarrkirche, 16 Uhr Kapelle Warmbad; Heiligenkreuz – 14, 15 und 16 Uhr; Maria Gail – 13.35 Uhr Drobollach, 15 Uhr Pfarrkirche; Maria Landskron – 11 Uhr St. Ruprecht, 11.30 Uhr St. Andrä, 12 Uhr Gratschach, 13 Uhr Zauchen, 13.30 Uhr St. Ulrich, 15 Uhr Pfarrkirche; St. Jakob – 14, 15 und 16 Uhr; St. Josef – 14.30 Uhr Bildstock Muldensiedlung, 15.30 Uhr Pfarrkirche; St. Leonhard – 14 Uhr Vassach,

15 Uhr Pfarrkirche; St. Martin – 14.30 Uhr Pfarrkirche, 15 Uhr St. Georgen, 15.30 Uhr St. Thomas, 16 Uhr Pfarrkirche; St. Nikolai – 13 Uhr Wollanig, 14 Uhr Pfarrkirche und St. Magdalen, 15 Uhr Pfarrkirche. – Evangelischer Gottesdienst: 23 Uhr – Kirche Stadtpark mit Heiligem Abendmahl. – Osternachtfeiern: 18.30 Uhr - St. Jakob; 19 Uhr – St. Nikolai; 19.30 Uhr – St. Martin; 20 Uhr – Maria Landskron, Heiligenkreuz und St. Josef

Ostersonntag, 27. März:
Ostersonntagmorgen: 5 Uhr – Heiligste Dreifaltigkeit, St. Leonhard, Maria Gail, St. Ruprecht und LKH-Kapelle. – Ostergottesdienste: St. Martin – 10.15 Uhr; St. Jakob – 9, 10 und 18.30 Uhr; St. Nikolai – 9, 10 und 11 Uhr; St. Josef – 9.30 Uhr; Heiligenkreuz – 9 und 10.30 Uhr; Heiligste Dreifaltigkeit – 10 Uhr; Maria Landskron – 9.30 Uhr; Maria Gail – 9 Uhr; St. Leonhard – 10 Uhr; St. Georgen – 6.30 Uhr; St. Ulrich – 8 Uhr; Obere Fellach – 8.30 Uhr; Vassach – 9 Uhr; St. Magdalen – 19 Uhr. – Evangelische Auferstehungsandacht: 7 Uhr – Waldfriedhof. – Evangelische Ostergottesdienste mit Heiligem Abendmahl: 9.30 Uhr – Kirche Stadtpark; 10 Uhr – St. Ruprecht und Kirche Villach-Nord.

Ostermontag, 28. März:
9.30 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl, evangelische Kirche im Stadtpark.



Stadt Villach – Informationstechnologie

Öffentliche Erkundung des Bewerberkreises für ein Verhandlungsverfahren

Öffentlicher Auftraggeber und ausschreibende Stelle (Ort der Leistungserbringung): Stadt Villach, Informationstechnologie, Dipl.-Ing. Manfred Wundara, Standesamtsplatz 2, 9500 Villach, Telefon 0 42 42 / 205-2010, Fax. 0 42 42 / 205-2099, E-Mail: manfred.wundara@villach.at **Ausschreibungsgegenstand:** Software für das Haushaltsmanagement und die verbundenen Teilbereiche. Nähere Auskünfte finden Sie auf www.villach.at

StadtMenschen

Geburten

10. Feb. – 27. Feb. 2004

10. Februar:

Sofia, Tochter von Monika Lexe, Tafernerstraße 33

Vasilije, Sohn von Lidija und Dejan Milojević, Robert-Musil-Straße 1

11. Februar:

Florian Maximilian, Sohn von Ulrike Mitterer und Ing. Christoph Posch, St. Martiners Straße 39

Stefan, Sohn von Christine und Roland Arthur Herzog, Josef-Rauter-Straße 2

Valid, Sohn von Hadischat Vasilieva, Vatersname: Lemievna, und Chalid Saidov, Vatersname: Hasanovich, Ossiacher Zeile 29

14. Februar:

Dominik, Sohn von Elisabeth Gärtner und Werner Sabitzer, Werthenustraße 8

15. Februar:

Annika, Tochter von Elisabeth Tengg und Günther Lorenz Wucherer, Villach

16. Februar:

Samuel, Sohn von Davorka Hankić, Lederergasse 23

Elma, Tochter von Refika und Ismet Mehić, Dreschnigstraße 1

17. Februar:

Leonie, Tochter von Bsada Loris Matta Youssef und Morkos Shawky Fahim

Metry, Villacher Schächtestraße 30

Leon Hubert, Sohn von Cornelia Rabitsch und Daniel Walder, Mühlenweg 43

18. Februar:

Lea Denise, Tochter von Katja Maria und Gerald Einspieler, Hubertusweg 3

Zoé-Valentina und **Julian David**, Tochter und Sohn von Jaqueline Eleonore Kullnig und Roland Sandrieser, Münzweg 22

19. Februar:

Johanna, Tochter von Michaela und Bernd Peter Spitzer, Seeblickstraße 165

Leonie, Tochter von Marissa Glantschnig und Philipp Pfeifer, Meister-Friedrich-Straße 21

20. Februar:

Lukas, Sohn von Melanie Barbara und Klaus Dieter Oberwinkler, Seeblickstraße 2

Tessa, Tochter von Cornelia Gudrun Gritznic und Markus Erwin Kerschbaumer, Pogöriacher Straße 126

21. Februar:

Lukas Walter, Sohn von Sabine und Reinhard Walter Kaiser, Warmbader Allee 69

Ines, Tochter von Silvia Christine und Mag. (FH)

Herwig Gunnar Glantschnig, Tafernerstraße 30

Malin, Tochter von Marion und Michael Josef Joachim Schaffer, Trattengasse 75

22. Februar:

Laura, Tochter von Sabine Hudej und Peter Johann Inschick, Jakob-Ghon-Allee 16

24. Februar:

Colin Lennox, Sohn von

Jeannine-Melanie Lieber und Christian Manfred Martinschitz, Friedensstraße 30

Lena-Marie, Tochter von Karoline Elisabeth Popowitsch und Frank Lerche, St. Magdalener Straße 92

27. Februar:

Marko, Sohn von Ružica und Marko Lamešić, Friedensstraße 30

Todesfälle

17. – 28. Februar 2005

17. Februar:

Anna Nanut (80 Jahre), Mahrhöflweg 17

18. Februar:

Dr. Reinhard Unterlercher (82 Jahre), Pomonaweg 24

19. Februar:

Major Hans Regger (64 Jahre), Afrikanergasse 7/2/6, Wien

21. Februar:

Maria Platzer (92 Jahre), Rennsteiner Straße 200

Birgit Pongratz (33 Jahre), Gritschacher Straße 74/7

Günter Bissinger (61 Jahre), Hauptschulstraße 10

Josef Rabl (83 Jahre), Eberstein

22. Februar:

Georg Kugi (90 Jahre), Seeblickstraße 177

Olga Vogelsang (97 Jahre), Aussichtsstraße 15

23. Februar:

Rudolf Griesser (71 Jahre), Franz-Jonas-Straße 19

Michael Buchacher (95 Jahre), Peraustraße 33

24. Februar:

Olga Legat (60 Jahre), Petschnigweg 7

25. Februar:

Emil Schüller (80 Jahre), Heimstraße 12

26. Februar:

Elisabeth Stana (82 Jahre), Trattengasse 61

Siegfried Schützelhofer (87 Jahre), Schöntorestraße 2

27. Februar:

Margarethe Spitaler (82 Jahre), Pogöriacher Straße 92

Hermann Blinzer (61 Jahre), Tafernerstraße 25

28. Februar:

Hermann Resei (74 Jahre), Lilienweg 7

Emma Leitner (94 Jahre), Tafernerstraße 36/8

Wann ? Wo? Was? Wann? Wo?

Dienstag, 15. März:
19.30 Uhr: Schauspiel-Abo „Erklärt Pereira“, 18.30 Uhr: Einführung zum Abend, Congress Center.

Dienstag, 15., bis Freitag, 18. März:

Jeweils 19 Uhr: „Alterslos“ – Reiseperformance auf Rädern, Abfahrt: Busbahnhof Villach / Hauptbahnhof.

Mittwoch, 16. März:
14.30 und 17 Uhr: Kindertheater-Abo „Heinrich V“, Congress Center.

Donnerstag, 17. März:
19.30 Uhr: Preisträger-

konzert des Wettbewerbs „Jugend musiziert“, Arbeiterkammer, kleiner Saal.

Freitag, 18. März:
19.30 Uhr: Preis-Watten des SC Landskron im Klubgebäude, Emailwerkstraße.

Samstag, 19. März:
20 Uhr: Frühlingserwachen mit dem Faaker See Ecko, Hotel Pension Melcher, Drobollach.

Sonntag, 20. März:
8.30 Uhr: Palmprozession beim Prossowitscher Kreuz mit Palmweihe und Got-

tesdienst in der Pfarrkirche Maria Gail. – 16.30 Uhr: Zaubervorstellung in Ginas Babyhotel Drobollach.

Montag, 21., und Dienstag, 22. März:

19.30 Uhr: Musiktheater-Abo „STEPS – United Dance Company Paris“, 18.30 Uhr: Einführung zum Abend, Congress Center.

Mittwoch, 23., und Donnerstag, 24. März:

11 Uhr: Stadtführung, Treffpunkt: Tourismusinfor- mation Rathausplatz.

Donnerstag, 24. März:
20 Uhr: „Leslie McKlasky“, Western & Country, Brandenburg. – 20 Uhr: Konzert mit „BC Seventy-six“ und „Have a seat“, Clingkeller.

Samstag, 26. März:
19.30 Uhr: Ostertanz, Hotel Pension Melcher, Drobollach. – 20 Uhr: Abbrennen des Osterfeuers beim Marterl in Egg.

Montag, 28. März:
8.30 Uhr: Weckruf der Trachtenkapelle Drobollach vor der Johanneskirche in Drobollach.

Unser Bürgermeister gratuliert herzlich!

Folgende Villacherinnen und Villacher feierten kürzlich ihren Geburtstag, wozu Bürgermeister Helmut Manzenreiter auch auf diesem Wege sehr herzlich gratuliert!

Zum 80. Geburtstag:
Agnes HÜGLI,
Wittgensteinstraße 2
Berta RABITSCH, Rudolf-
Kattnigg-Straße 16

Unterer Heidenweg
Nummer 14/a
Josef ÖLWEIN,
Engelhofstraße 10

Zum 85. Geburtstag:
Johanna ALBEL, Franz-
Krainer-Straße 97
Elfriede BARTOLOMEI,
Richard-Wagner-Straße 7
Helmgard EINÖDER,
Kelagsiedlung 1
Anton PACHER,
Landskroner
Siedlerstraße 28
Maria REINER,
Getreideweg 16
Maria SCHWARZ,
Pogöriacher Straße 19/a
Dr. Reinhold
STEINDORFER,
Heidenfeldstraße 23
Franz UMFAHRER,
Schattenstraße 19

Zum 91. Geburtstag:
Friederike GAGGEL,
Arnulfweg 8

Zum 92. Geburtstag:
Franz KATHOLNIG,
Ferdinand-Wedenig-
Straße 24

Zum 93. Geburtstag:
Paula DELINER, Ernst-
Pliwa-Gasse 8
Josefine STRIEDINGER,
Ernst-Pliwa-Gasse 8

Zum 95. Geburtstag:
Juliane
PULVERMACHER,
Schlossgasse 1

Zum 90. Geburtstag:
Rosina MAURER,

Zum 99. Geburtstag:
Josef NEUHOLD,
Warmbader Straße 82

Nicht erlaubt!

Laut Tierartenschutzver- ordnung des Kärntner Naturschutzrechtes ist das Abbrennen der Bodenvege- tation und der Bodendecke auf Wiesen, Feldrainen, ungenutztem Gelände und Hängen sowie Hecken im

gesamten Landesgebiet in der Zeit von 15. Februar bis 15. September eines jeden Jahres verboten. Eine mechanische Pflege, in Form von Mähen oder Beweidung ist dem Ab- brennen vorzuziehen.

StadtSport

Alfred Groyer sprang zu Gold!

Den „Springeroldies“ wuchsen Flügel: Hervorragende Leistungen zeigten kürzlich die 220 Aktiven im Rahmen der 16. IMC Villach Masters, den offiziellen Senioren-Weltmeisterschaften im Schispringen, in unserer Alpenarena.

Ein Schispringer überstrahlte dabei alles: Lokalmatador Alfred Groyer zeigte, dass er immer noch Top-Leistungen bringen kann. Seine Bilanz: Gold auf der 60-Meter-

Schanze, Silber auf der 90-Meter-Schanze und Bronze im Mannschaftsbewerb. Da waren im Publikum auch die Daumendrücker des EC Pasut VSV, Herbert Hohenberger und Günther Lanzin-

ger, begeistert. Groyer ist nämlich bereits seit Jahren für das Konditionstraining beim VSV verantwortlich.

Viel Lob

Voll des Lobes für die perfekt organisierte Veranstal-

tung in unserer Alpenarena waren nicht nur die rund 220 Athleten aus insgesamt 14 Nationen, sondern auch Masters-Chef Klaus Günther aus Deutschland: „So eine tolle Atmosphäre hat es noch nirgendwo gegeben.“ Bürgermeister Helmut Manzenreiter betonte, dass diese Großveranstaltung nicht nur sportlich sehr interessant war, sondern auch touristisch und wirtschaftlich einen bedeutenden Faktor für unsere Stadt darstellte.



Foto: Höher

Feierlicher Einzug der Nationen: Das Team Austria mit Organisationsleiter und Alpenarena-Geschäftsführer Franz Smoliner (Mitte) sowie Schisprungstar Andi Goldberger bei der stimmungsvollen Eröffnung der 16. IMC Villach Masters in unserer Alpenarena. Kleines Bild: Lokalmatador Alfred Groyer.

Hapkido

Hapkido-Selbstverteidigungskurs ab sofort montags und mittwochs in der Volksschule Auen. Beginn jeweils um 19 Uhr. Der Einstieg ist jederzeit möglich. Nähere Informationen unter Telefon 0 650 / 76 00 776 oder E-Mail erwin.zoehrer@nusurf.at

Villachs Straßen, Gassen und Plätze ...

Ossiacher Zeile (Innenstadt); Bahnunterführung – Italiener Straße. Der Straßenzug geht auf die Stadtplanung von Architekt Eugen Fassbender zurück, der hierfür 1906 den Namen Ossiacher Allee vorschlug, von dem aber auch der Begriff Zeile stammt. In der Sitzung des Gemeinderates vom 14. Februar 1913 wird bereits der Name Ossiacher Zeile erwähnt. Beim allmählichen Ausbau ab den zwanziger Jahren wurde diese Bezeichnung aufgegriffen, ohne dass es jedoch zu einer förmlichen Benennung kam. Am Stadtplan von 1933 erscheint jedenfalls der Name für die damals bereits angelegten Straßenstücke nördlich und südlich der Drau. Die neue Hauptstraße, die erst mit der Draubrücke von 1939 (Kriegsbrücke) vollendet wurde, erhielt bei der NS-Umbenennung für den südlichen Teil vorerst den Namen Langemarckstraße; nach dem flandrischen Schlachtenort des Ersten Weltkrieges. Nach dem Tod des Reichsministers Dr. Fritz Todt 1942 wurde sie auf Dr.-Todt-Straße umbenannt, und zwar in der gesamten Länge vom Durchlass bis zur Reichsstraße im Süden. Eine Langemarckstraße (Markus-Pernhart-Straße) wurde damals neu bei St. Leonhard geschaffen. 1945 wurde neuerlich Ossiacher Zeile festgelegt, womit dieser Name wieder für den gesamten Straßenzug gilt. Die vorerst weiter flussaufwärts erbaute hölzerne Brücke des Jahres 1915, die ursprünglich für militärische Erfordernisse errichtet worden war und als „Brücke der 10. Armee“ benannt wurde, wurde allgemein kurz Kriegsbrücke bezeichnet. Sie wurde wegen Baufälligkeit im Herbst 1935 abgetragen. Als hierauf 1936 deren Neubau bei der Peraukirche geplant wurde, sollte diese künftig „Dr.-Engelbert-Dollfuß-Brücke“ heißen. Bei der Fertigstellung im Jahr 1939 war dieser Name obsolet. Sie wurde weiterhin Kriegsbrücke genannt, zumal zu dieser Zeit bereits der Zweite Weltkrieg ausgebrochen war.

Fechtklub

Der Fechternachwuchs des Fechtklubs Villach war auch heuer wieder beim „Cup der Nationen“ sowohl bei den Einzel- als auch bei den Teambewer-

ben überaus erfolgreich. Bürgermeister Helmut Manzenreiter gratulierte in einem persönlichen Schreiben der Vereinsleitung zum beeindruckenden Leistungsbeweis.